



Carl-Friedrich-Gauß-Schule
Kooperative Gesamtschule Hemmingen

Schulentwicklung

an der Carl-Friedrich-Gauß-Schule Hemmingen:

Leitbild und Schulprogramm

Inhalt

1. Unser Schulstandort	3
2. Unser Leitbild	4
3. Systematische Qualitätsentwicklung.....	4
3.1 Punktuelle Weiterentwicklung: Projektgruppenarbeit	4
3.2 Übergreifende Weiterentwicklung: Entwicklungsschwerpunkte.....	6
4. Evaluation	10

1. Unser Schulstandort

Als einzige weiterführende Schule in der Gemeinde Hemmingen, gelegen direkt am südwestlichen Rand der niedersächsischen Landeshauptstadt, werden an der Carl-Friedrich-Gauß-Schule mit steigender Tendenz zur Zeit etwa 1560 Schülerinnen und Schüler beschult; sie gehört damit zu den größten allgemein bildenden Schulen Niedersachsens.

Das kooperative Gesamtschulsystem bildet dabei einen gesellschaftlichen Querschnitt des Einzugsgebietes ab und erfreut sich ungebrochener Beliebtheit – ein Umstand, den die Anmeldezahlen für die neuen 5. Jahrgänge sowie unterjährige Schulplatzanfragen Jahr für Jahr belegen.

Bei einer Achtzügigkeit im 5. Jahrgang werden i.d.R. Schülerinnen und Schüler in fünf Gymnasial-, zwei Realschul- und einer Hauptschulklasse(n) unterrichtet; vier bzw. fünf Lerngruppen verlassen nach erfolgreichem Abschluss die Sekundarstufe I bzw. rund 100 Abiturientinnen und Abiturienten die gymnasiale Oberstufe.

Der Bandbreite an individuellen pädagogischen Anforderungen, die ein Gesamtschulsystem dieser Größe und Ausprägung mit sich bringt, wird dabei immer auf Basis des Leitbildes begegnet.

2. Unser Leitbild

Leitsatz 1

Wir gehen verantwortungsvoll und freundlich miteinander um und gehen auf andere zu!

Leitsatz 2

Wir bieten bestmögliche Lernbedingungen, damit die Schülerinnen und Schüler ihren Weg erfolgreich und verantwortungsvoll gehen können!

Leitsatz 3

Wir fördern unsere Schülerinnen und Schüler und stärken sie bei der Entfaltung ihrer Fähigkeiten!

3. Systematische Qualitätsentwicklung

3.1 Punktuelle Weiterentwicklung: Projektgruppenarbeit

Um eine *verantwortungsvolle Weiterentwicklung der Lernbedingungen zur Entfaltung der Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler* auch in Zukunft zu gewährleisten, muss sich eine Schule fortwährend neue Entwicklungsziele setzen.

Die Carl-Friedrich-Gauß-Schule hat der systematischen Qualitätsentwicklung dienend zum Schuljahr 2019/2020 die projektorientierte Gruppenarbeit als zentrales Instrument eingeführt. In zahlreichen bereits abgeschlossenen Projektgruppen wurden seither Ergebnisse erzielt, die in vielfältiger Art und Weise die Qualität schulischer Bildung an der Carl-Friedrich-Gauß-Schule steigern konnten.

Die zum Schuljahr 2020/2021 eingesetzte *Steuergruppe* bestehend aus sieben Kolleginnen und Kollegen und dem Didaktischen Leiter der KGS Hemmingen

koordiniert und begleitet die Projektgruppen dabei und sorgt für Zieltransparenz in der Schnittstelle zum Kollegium.

Besagte Projektgruppen arbeiten dabei auch fortan an der Definition nach punktuellen Entwicklungszielen, die vom Leitbild der Schule abgeleitet und in einem dynamischen Prozess bedarfsgerecht angepasst werden.

In Abhängigkeit vom Gegenstand erfolgt zudem eine von eingesetzten Projektgruppen unabhängige Bearbeitung punktueller Entwicklungsziele in unterschiedlichen Gremien oder Gruppen der Schule.

Alle Entwicklungsziele sind immer in Abhängigkeit von personellen und sachlichen Ressourcen zu sehen. Ziele können unter Umständen nicht erreicht werden, wenn z. B. Unterrichtsversorgung, Ausstattung mit Geräten oder anderer Ressourcenmangel dies nicht zulassen.

Entwicklungsziele für 2021/2022 und 2022/2023

Zu Leitsatz 1:

Bis zum Ende des Schuljahres 2021/2022 werden vom Kollegium unter Berücksichtigung der weiteren Interessengruppen Grundsätze der Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens erarbeitet und verabschiedet.

Zu Leitsatz 2:

Bis zum Ende des ersten Halbjahres des Schuljahres 2021/2022 legt die Projektgruppe „Trainingsraum“ ein neues Konzept vor, das die Nutzung des Trainingsraums und die dort getätigte Arbeit orientiert an beraterischen Grundsätzen der Wertschätzung und Reflexion beleuchtet.

Zu Leitsatz 3:

Bis zum Ende des Schuljahres 2021/2022 liegt ein belastbares Konzept zur beruflichen Orientierung von Leistungsfußballern vor, dessen zentrales Versatzstück die Persönlichkeitsentwicklung der Sportler in Bezug auf die duale Karriere darstellt.

Bis zum Ende des Schuljahres 2021/2022 wird das JeT-Kompetenzzentrum (Jugend entdeckt Technik) um zehn Tischroboter samt dazugehöriger Infrastruktur für Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte erweitert.

3.2 Übergreifende Weiterentwicklung: Entwicklungsschwerpunkte

Die Carl-Friedrich-Gauß-Schule setzt sich seit Beginn der Einführung des projektorientierten Arbeitens wiederkehrend zwei übergeordnete Entwicklungsziele für die jeweils folgenden zwei Schuljahre im Sinne von Entwicklungsschwerpunkten. Diese werden i.d.R. in einem zweijährlichen Qualitätszyklus bearbeitet, implementiert und schließlich evaluiert, ehe es ggf. zu einer Maßnahmenanpassung kommt.

Bedingt durch die Auswirkungen der Pandemie, die große Teile der zurückliegenden beiden Schuljahre bestimmt hat, konnte die Bearbeitung des gesetzten Schwerpunktthemas „Entlastung für Klassenleitungen“ nicht zufriedenstellend abgeschlossen und das weitere Schwerpunktthema „Kollegiale Zusammenarbeit“ nur ansatzweise bearbeitet werden.

Erzielte Teilergebnisse jedoch sollen nach folgendem Zeitplan parallel zum Beginn der Bearbeitung der neuen Entwicklungsschwerpunkte evaluiert und bei Bedarf in einer neu einzurichtenden Projektgruppe ausgeschärft werden:

Entwicklungsschwerpunkte 2019/2020 u.2020/2021				Evaluation <i>Entlastung für Klassenleitungen</i> (+ <i>Klassenleitungsstunde</i>)
Entwicklungsschwerpunkte 2021/2022 u.2022/2023	Bearbeitung <i>BNE</i>			
	Bearbeitung <i>Digitalisierung</i>			
Zeitlicher Horizont	1.Halbjahr 21/22	2.Halbjahr 21/22	1.Halbjahr 22/23	2.Halbjahr 22/23

Die neu ausgewiesenen Entwicklungsschwerpunkte für die kommenden zwei Schuljahre sind mit der Fokussierung auf **Digitalisierung** sowie **Bildung für nachhaltige Entwicklung** gesetzt.

Entwicklungsziele für 2021/2022 und 2022/2023

Das im Zuge des Digitalpakts erstellte Medienbildungskonzept (MBK) der Carl-Friedrich-Gauß-Schule stellt die Grundlage für weitreichende Veränderungen der unterrichtlichen Praxis dar, die Auswirkungen auf die gesamte Schulgemeinschaft haben werden.

In Abhängigkeit von den im besagten Konzept genannten organisatorischen Rahmenbedingungen ergeben sich für den ersten Entwicklungsschwerpunkt folgende

Entwicklungsziele, deren Erreichen zentral vom dafür eingesetzten „*Team Digitalisierung*“ – bestehend aus Mitgliedern der Schulleitung, den Fachbereichsleitungen und einem Mitglied der Steuergruppe bei punktueller Hinzuziehung weiterer Interessenvertretungen – koordiniert wird.

Digitalisierung

Ziel 1.1

Am Ende des Schuljahres 2021/2022 haben alle Schülerinnen und Schüler erste unterrichtliche Erfahrungen mit dem Einsatz eines Tablets (iPad) als digitales Endgerät unter Nutzung der nunmehr zur Verfügung stehenden Tablet-Koffer, die von Lehrkräften auszuleihen sind, machen können.

Ziel 1.2

Am Ende des Schuljahres 2021/2022 sind alle Lehrkräfte der Carl-Friedrich-Gauß-Schule nach Durchlaufen spezifischer Fortbildungen insbesondere unter Nutzung der digitalen Lernplattform *Fobizz* und schulinternen Mikrofortbildungen sowie Angeboten zur so genannten Knöpfchenkunde mit dem grundlegenden Umgang mit Tablets im Unterricht vertraut.

Ziel 1.3

Am Ende des Schuljahres 2021/2022 haben gebildete Fachausschüsse erste Vorschläge zur unterrichtlichen Umsetzung im Hinblick auf Medienkompetenzen bzw. medienpädagogische Kompetenzen unter Nutzung geeigneter Applikationen (Apps) entwickelt.

Ziel 1.4

Am Ende des Schuljahres 2022/2023 liegen vollständig angepasste schulinterne Arbeitspläne im Hinblick auf Medienkompetenzen bzw. medienpädagogische Kompetenzen unter Nutzung geeigneter Applikationen (Apps) vor.

Ziel 1.5

Zum Beginn des Schuljahres 2023/2024 liegt ein belastbares Konzept zur aufsteigend ab Jahrgang 7 flächendeckenden Einführung von Tablets als zentrales Versatzstück der unterrichtlichen Praxis vor.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Carl-Friedrich-Gauß-Schule erkennt ihre Verantwortung für die Erfüllung des Bildungsauftrags gemäß §2 des NSchG in besonderer Weise an, indem sie sich den Zielen des BNE-Erlasses (Bildung für nachhaltige Entwicklung) verschreibt. Ziel von BNE ist es, Schülerinnen und Schüler zu einem selbstbestimmten, mitgestaltenden, verantwortungsbewussten und solidarischen Leben in der globalisierten Gesellschaft zu befähigen. Im Vordergrund steht die Förderung von zukunftsfähigem und transformativem Denken und Handeln. Das Lernen für die Zukunft vermittelt über Faktenwissen hinaus Fähigkeiten und Werte, die es Schülerinnen und Schülern ermöglichen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen, kritisch zu hinterfragen und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen. Dabei werden ökologische, ökonomische, soziale, politische, kulturelle sowie ethische und religiöse Dimensionen berücksichtigt. BNE ist eng verknüpft mit Konzepten wie Umweltbildung, Globalem Lernen, Demokratiebildung, interkultureller Bildung, Bildung zu nachhaltiger Mobilität, Verbraucherbildung, Friedenspädagogik etc. Um Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen des Lebens in der globalisierten Gesellschaft vorzubereiten, bedarf es einer schulischen Bildung, die jedem Kind und jeder Jugendlichen bzw. jedem Jugendlichen eine individuelle Entwicklung im Rahmen einer offenen und partizipativen Lern-, Unterrichts- und Schulkultur ermöglicht. Damit

betrifft BNE die ganze Schule. In einem ersten Schritt soll die Umweltbildung im Fokus unserer Bemühungen liegen.

Eva Leonhardt koordiniert die Entwicklungsschritte; die Steuergruppe begleitet zugeordnete Projektgruppen.

Ziel 2.1

Zum Ende des Schuljahres 21/22 werden die nötigen Anschaffungen getätigt und Voraussetzungen geschaffen, um im Sommer mit einer Bienen-AG mit zwei Völkern starten zu können. Im Schuljahr 22/23 erfolgt die erste Honigernte und die Nachzucht eines dritten Bienenvolkes.

Ziel 2.2

Zum Ende des Schuljahres 22/23 haben alle SchülerInnen einen Baum für die Entstehung eines Schulwaldes gepflanzt.

Ziel 2.3

Bis zum Ende des Schuljahres 22/23 bewirbt sich die CFG-Schule um das Zertifikat „Klimaneutrale Schule“ in Niedersachsen. Damit wird sie ihrem Bildungsauftrag für nachhaltige Entwicklung gerecht und leistet einen Beitrag, die Klimaziele in Deutschland zu erreichen. Es geht dabei jedoch nicht um die sofortige Herstellung der Klimaneutralität, sondern um einen Prozess, der zunächst die möglichst große Reduzierung der Emissionen zum Ziel hat.

4. Evaluation

Das Erreichen der Entwicklungsziele bzw. deren spezifische Umsetzung werden jeweils zum Ende der in den Entwicklungszielen benannten Schuljahre im Rahmen von Dienstbesprechungen thematisiert und mit Hilfe des Moduls „Umfragen“ in IServ evaluiert; die Evaluationsergebnisse werden veröffentlicht.

Der Schulleiter informiert insbesondere die Gesamtkonferenz und den Schulvorstand regelmäßig über den aktuellen Stand der Schulentwicklungsprozesse.

Da beide Entwicklungsschwerpunkte im Sinne einer nachhaltigen Implementierung dauerhaft in den Schulalltag integriert werden sollen, ist unter Berücksichtigung der auf Basis der Evaluation entstehenden Maßnahmenanpassungen eine über den oben ausgewiesenen Zeitraum hinausgehende Berücksichtigung der Schwerpunktthemen auch auf Grund deren Tragweite unumgänglich.

Teil der Evaluation ist dabei auch, inwiefern die Ziele umgesetzt werden konnten, wo es noch Hürden gibt und welche Ziele angepasst werden müssen. Es besteht kein Anspruch auf die zwanghafte Umsetzung aller abgestimmten Ziele, sie stellen allerdings durch ihre Maßnahmenplanung und Terminierung einen Rahmen für die systematische Schulentwicklung dar.